

MAKLER Grazer Hausvermittler baut auf immer größer werdende Klientel mit Öko-Sinn und sieht dabei Alleinstellung Green Immobilien leistet Branchen-Pionierarbeit

Graz. Das Grazer Maklerbüro Green Immobilien baut komplett auf das Thema Nachhaltigkeit. Gründer und Geschäftsführer Michael Kraxner ist das ein Herzensanliegen. Zugleich sieht er damit eine lokale Alleinstellung in der grünen Mark. „Das Bewusstsein für Ökologie und Nachhaltigkeit ist in der Maklerbranche noch nicht wirklich angekommen, dabei ist das durchaus ein wichtiges Thema für die Zukunft“, ist Kraxner überzeugt. Deshalb hat der Steirer zu Jahresbeginn Green Immobilien gegründet, wo auf ÖkoAspekte besonderer Wert gelegt wird.

Kunden treiben Makler an

Kraxner schildert den Normalfall: „Derzeit ist es so, dass meist der Vermarkter mit dem Kunden spricht und nicht der Bauträger – und da

geht es dann in erster Linie um den Preis.“ Das Bewusstsein der Kunden wandle sich aber: „Objekte mit Öl- oder Kohleheizungen sind nur mehr schwer verkaufbar, die Kunden wollen gerade bei Immobilien auch eine Wertsicherung und dazu gehören eben zunehmend auch ökologische Aspekte.“

Grün wohnen und arbeiten

Die Öko-Nachfrage treffe nicht nur auf Wohn-, sondern auch auf Gewerbeimmobilien zu. „Büros sollten heute mindestens dem Niedrigenergiehaus-Standard entsprechen.“ Dies nicht nur wegen der Betriebskosten, so Kraxner, sondern auch, weil sich Firmen aller Branchen ein „grünes Image“ geben wollten. Weltweit wird Kraxner zufolge die Hälfte der insgesamt aufgetragenen Energie von Gebäuden verbraucht.



Green Immobilien-Chef **Michael Kraxner** will die Nachhaltigkeit zum Thema in der Maklerbranche machen: „Mir ist das ein Herzensanliegen“

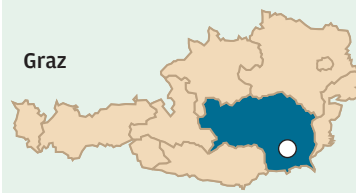
Hier gebe es ein enormes Einsparungspotenzial.

Ohne Wenn und Aber

Als „grüner“ Makler, meint Kraxner, müsse man auch „die Härte haben, nur Objekte ins Portfolio aufzunehmen, die Ökokriterien entsprechen“. Ziel von Green Immobilien sei es, für solche Objekte als Label zu stehen. (kolb)

GREEN IMMOBILIEN

Branche: Makler



WEINBAU

Am Lahnhof in Südtirol gedeiht grüne Rebkunst

St. Michael-Eppan. Südtirols Winzer wollen nicht nur für gute Rotweine stehen, sondern auch für „grüne“ Qualität, und das über die Grenzen des Landes hinaus. Als ein Voranmarschier auf dem grünen Pfad sieht sich das Weingut Lahnhof der Familie Costa in St. Michael-Eppan. Die aus Parma zugezogenen Costas haben den Lahnhof mit drei Hektar Weinbergen vor zwei Jahren erworben. Ausgebaut werden dort die Rebsorten Sauvignon Blanc, Weißburgunder und Pinot Grigio. Vater Andrea und Sohn Luca Costa – beide sind gelernte Techniker und als Winzer Autodidakten – verzichten auf jegliche Chemie.

Stolz sind die Winzer auf ihren Keller. Er ist aus Ziegeln gebaut mit integriertem Solarsystem, Windkraftanlagen und viel Holz. Geplant ist jetzt der Bau eines zusätzlichen Weinkellers. Produktion und Reifezeit sollen in die Erde eingelassen werden. Das garantiert optimale Temperaturverhältnisse, meint Luca Costa. Zudem wird das Gebäude eine Empfangshalle, einen Verkostungssaal und ein Hotel mit einigen Zimmern samt Spa-Bereich beherbergen. Die energiesparenden Lösungen werden von der Agentur KlimaHaus zertifiziert unter der Spezialmarke „KlimaHausWine“.

Österreich im Visier

Die grüne Kellerei gedeiht. 2011 wurden 36.300 Flaschen auf den Markt gebracht. In diesem Jahr sollen es 39.000 sein. Das Unternehmen will stark auf Export setzen, auch in Richtung Österreich, sagt Costa, der auf erste Prämierungen verweisen kann.

Der Name Costa ist im Weinbau nicht ganz neu. Die Dynastie bewirtschaftet auch Weinberge in der toskanischen Maremma und im Piemont. Jedes Gut produziert sein eigenes Sortiment, das seine Region widerspiegelt. (mt)



Jungwinzer **Luca Costa** arbeitet für 39.000 Flaschen ohne Chemie

ORF ORF.AT

Die große Bühne der Kultur
news.ORF.at/festspielsommer



SALZBURGER
FESTSPIELE 2012
IN ALLEN MEDIEN DES ORF